

Leonardo Boff
**Das mütterliche Antlitz
Gottes**
Ein interdisziplinärer
Versuch über
das Weibliche und seine
religiöse Bedeutung

Inhalt

Einleitung	
Das Weibliche und die Theologie	11
1. Soziale und religiöse Bedeutung des Weiblichen	11
2. Der theologische Eigenwert des Weiblichen	13

Erster Teil: Das Problem Das Weibliche und die Mariologie

I. Das Weibliche als strukturierendes Prinzip der Mariologie.	18
1. Die Glaubensstatsachen um Maria	18
2. Gibt es einen einheitstiftenden Sinn in den Tatsachen? . . .	19
3. Der einheitstiftende Kern der Mariologie	20
4. Das Weibliche als mariologisches Grundprinzip	28

Zweiter Teil: Die Analyse Das Weibliche im Konflikt der Interpretationen

II. Grundhindernisse für das Verständnis des Weiblichen . . .	34
1. Wissenschaftstheoretische Vorbemerkung	34
2. Hindernisse für das rechte Verständnis des Weiblichen . . .	37
a. Wissenschaftshöriger Rationalismus	37
b. Verschweigen der Sexualität	38
c. Sexueller Monismus	39
d. Regionalisierung des Geschlechtlichen auf den Genitalbereich	40
e. Ontologisierung geschichtlich gewordener Erscheinungsformen	40
f. Polarisierung der Geschlechter	41
g. Überhöhung des Weiblichen: die ewige Frau	42

III. Das Weibliche – eine analytische Annäherung	44
1. Der Unterschied zwischen Mann und Frau	46
2. Wechselseitige Verwiesenheit (Reziprozität) zwischen Mann und Frau	50
3. Geschichtlich gewordene Formen der wechselseitigen Verwiesenheit von Mann und Frau	52
IV. Das Weibliche – eine philosophische Reflexion	56
1. Das Proprium philosophischen Denkens	56
2. Geschlechtlichkeit als ontologische Struktur des Menschseins	59
3. Grundstruktur des Menschlichen	62
4. Männlich und Weiblich als verschiedene Dimensionen des Menschlichen	63
5. Mythos als Sprache des Männlichen und Weiblichen	66
6. Schluß: Sechs Grundaussagen über das Weibliche	70
V. Das Weibliche – eine theologische Meditation	72
1. Das Proprium der theologischen Meditation	72
2. Aussagen von Schrift und Tradition über das Weibliche	74
a. Judentum und Frauenfeindlichkeit	75
b. Jesus und die Befreiung der Frau	76
c. Gleichheit und Unterordnung: die Ambivalenz des Neuen Testaments	78
d. Frauenfeindlichkeit in der christlichen Tradition	82
3. Prinzipien einer theologischen Anthropologie des Weiblichen	87
a. Geschöpfliche Gleichheit von Mann und Frau	87
b. Wechselseitigkeit (Reziprozität) zwischen Mann und Frau	88
c. Das Weibliche: Offenbarung Gottes	88
d. Die Frau im Neuen Bund: die Initiative des Glaubens	89
e. Das weibliche Prinzip der Erlösung	90
f. Die Vollendung der Frau liegt nicht im Mann, sondern in Gott	90
4. Gott im Weiblichen – das Weibliche in Gott	91
a. Das Weibliche: Weg des Menschen zu Gott	91
b. Das Weibliche: Weg Gottes zum Menschen	94

c. Gott als Mutter: einige historische Belege	96
d. Gott: letztes Prinzip aller Weiblichkeit – Gott, meine Mutter	101
e. Der letzte Sinn des Weiblichen	103
5. Maria: eschatologische Antizipation des Weiblichen in seiner absoluten Realisierung – eine Hypothese	106
a. Einige Voraussetzungen	107
b. Einige Vorläufer der Idee	109
c. Die Spiritualisierung des Heiligen Geistes in Maria	110

Dritter Teil: Die Geschichte Mirjam – Maria

VI. Maria als die historische Mirjam von Nazaret	120
1. Die schmale Informationsbasis der synoptischen Evangelien	121
2. Die Kindheitserzählungen: Vorrang der Theologie vor der Historie	122
3. Johannes: Maria in sakramentaler Funktion	127
4. Geschichtliche Züge an Maria	129
5. Die Geschichte antizipiert die Eschatologie	132

Vierter Teil: Die Theologie Maria – Unsere Liebe Frau vom Glauben

Einleitung: Die Grammatik Gottes	136
VII. Die Unbefleckte Empfängnis – Höhepunkt der Menschheit	139
1. Was heißt „Frei von Erbsünde“?	140
2. Was heißt „Voll der Gnade“?	142
VIII. Die bleibende Jungfräulichkeit Marias – Beginn der vergöttlichten Menschheit	145
1. Jungfräulichkeit im Konflikt der Interpretationen	145
2. Die Jungfräulichkeit Marias: ihre ursprüngliche Bedeutung	148
3. Die Jungfräulichkeit Marias vor der Geburt: Neubeginn der Welt	150

4. Die Jungfräulichkeit Marias bei der Geburt: Die Geburt entsprach der menschlich-göttlichen Natur Jesu	157
5. Die Jungfräulichkeit Marias nach der Geburt: Ganzhingabe an Christus und an den Heiligen Geist	160
6. Anthropologische und theologische Bedeutung der Jungfräulichkeit	161
 IX. Die menschliche und göttliche Mutterschaft Marias	 164
1. Die menschliche Mutterschaft Marias	165
2. Die göttliche Mutterschaft Marias	169
a. Antwort auf einige Einwände	169
b. Die verschiedenen in der Mutterschaft enthaltenen Beziehungen	171
3. Die menschliche und göttliche Heiligkeit Marias	175
 X. Marias Auferweckung und Aufnahme in den Himmel	 177
1. Tod als Höhepunkt und Integration	177
2. Was bedeutet die Aufnahme in den Himmel für Maria?	180
3. Was bedeutet die Aufnahme Marias in den Himmel für uns?	181
4. Was bedeutet die Aufnahme Marias in den Himmel für Gott?	183
 XI. Die Solidarität und universale Mittlerschaft Marias	 185
1. Anthropologische und ontologische Grundlage der Mittlerschaft	186
2. Das eine Christus- und Pneumageheimnis als Grundlage für die Mittlerschaft Marias	188
3. Wie sich Maria konkret solidarisierte	192
 XII. Maria – Prophetin und Befreierin	 195
1. Die gegenwärtige Lage der Unterdrückung als hermeneutischer Ort der Befreiung	197
2. Maria als Vorbild für die Befreiungssehnsüchte der Unterdrückten	199
a. Der geistige Kontext des Magnifikat	201
b. Der Aspekt der Befreiung in Marias Magnifikat	204
3. Erweise dich als Mutter der Befreiung!	209

Fünfter Teil: Die Mythologie
Maria – Tempel des Geistes, die neue Eva

XIII. Der Mythos im Konflikt der Interpretationen	212
1. Das Symbol schafft und sagt die Wirklichkeit neu	213
2. Aktualität des Mythos	215
a. Die Wiederentdeckung des Mythos	217
b. Mythos als Weg zur Wirklichkeit	219
XIV. Maria in der Sprache der Mythen	222
1. Heidnische Mythologie und Maria: die vergleichende Religionsgeschichte	223
2. Maria und die begründende Kraft des Mythos: die Exegese	225
3. Maria und die Archetypen: die Tiefenpsychologie	227
a. Matriarchat: Vor-Herrschaft der Frau	228
b. Der Archetyp des Weiblichen in der Geschichte	231
aa. Das Weibliche in der Psychologie Freuds	231
bb. Das Weibliche in der Psychologie C. G. Jungs	232
cc. Psychologisch-kulturelle Wertung der Mariendogmen durch C. G. Jung	242
4. Schlußfolgerung: das Weibliche als Offenbarung Gottes . .	246
XV. Der symbolisch-existentielle Inhalt der Mariendogmen .	249
1. Die Wahrheit der Symbole	249
2. Symbol und Geschichte	254
Schluß	
Das radikal Weibliche	258
Abkürzungen	263